

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jessonda

**Spohr, Louis
Gehe, Eduard Heinrich**

Leipzig, 1824

Akt II

[urn:nbn:de:bsz:31-184320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-184320)

Nº. 10.

(♩ = 84.) Adagio. ZWEITER AKT.

INTRODUZIONE

Musical score for the introduction, featuring piano and bass staves with dynamic markings like *p*, *cres.*, *f*, and *mf*.

Allegro moderato. (♩ = 92.)

Musical score for the vocal and instrumental parts, including lyrics in German and dynamic markings like *f*, *sfz*, and *ff*.

Chor der Portugiesn. *Tenore.* *f* Kein Sang und Klang auf die- ser Welt Sol... da..... ten..... her.... ten

mehr gefällt, als, mit... ten in des Kampfes *sfz* Drang, Ka... no... nen... schuss, Trom-

1801 II.

ps - - - tenklang, *f* Ka - nonenschuss, Trompe - ten - klang.
 Was ist's, das Kriegers Tod ver - susst, wenn pur - - - pur - - -
 roth sein Blut ent - - - fließt? *f* Er - tö - - - nend durch des

cres
p
p
f
f
p
p
fp

18011

Kampfes Drang Ka - - no - - - nen schuss, Trom - pe - - - ten - klang, Ka - - no - nenschuss, Trompe - - ten 3

klang. Und sinkt der

Held, das Schwert zur Hand, preisst se - lig ihn das Va - - terland preisst se - - - - - lig

1801 II.

ihn das Va - - - - ter - land, und *f* ihm *p* er - tönt, als Grabge - - sang, Ka - -

fz no - - - nen - schuss, Trompe - - - ten klang, Ka - no - - nenschuss, Trompe - tenklang.

Hoch!

Tenor
Lopes Sol - -

Recitativo.

Tristan.

datengruss tönt Dir ent-gegen! Von meinem Herzen treu er-wiedert.

f Allegro moderato.

Vernehmt mich, Waffen-brüder!

Nach friedlichem Ver-trage an diesen Küsten wohnten Portu-giesen. Sie sanken vom Verrath ge--

troffen Al-le! Jetzt stehn wir hier in unsers Königs Namen, was ihm ge--

hört nun zu erringen, und herrlich wehn die Fahnen unsers Glaubens. Ver-eint denn mit der Kraft die

Milde, denn auch im Krieg lässt sich der Frieden üben! *a Tempo.* Mit Gott für unsern

Tenore. *Chor.* Mit Gott für unsern Kö - - - nig! *Lopes.* Beginne denn zur Feier deiner Ankunft der Waffen

(♩ = 116.)

Spiel!

Tempo di Marcia.

The musical score is written for piano and consists of four systems. Each system has a treble and bass clef staff. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The tempo is marked 'Tempo di Marcia' and the metronome marking is '(♩ = 116.)'. The score includes various dynamic markings: *p* (piano), *fz* (forzando), *pp* (pianissimo), *mf* (mezzo-forte), and *cres.* (crescendo). The music is characterized by rhythmic patterns of eighth and sixteenth notes, often with slurs and accents.

1801 II.

8 Allegro ma non troppo. (♩ = 120.)

The musical score is arranged in four systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). The first system features a piano introduction with a forte (*f*) dynamic and a triplet of eighth notes. The second system includes a violin entry marked *sp* *ares* and a piano (*p*) dynamic. The third system continues with piano and forte dynamics, including a trill (*tr*) in the violin. The fourth system concludes with piano and forte dynamics, featuring a trill and a final cadence. Dynamics such as *mf*, *fp*, *f*, *p*, and *sp* are used throughout to indicate volume and texture. Articulations like accents and trills are also present.

1801 II.

The musical score is written for piano and consists of five systems of staves. The first system has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It begins with a *res* marking and a dynamic of *f*. The second system continues with *sp* and *sp* markings. The third system includes a *res* marking, a dynamic of *f*, a *p* marking, and a *sp* marking. The fourth system features *sp*, *fz*, *sp*, *sp*, *res*, *f*, and *fz* markings. The fifth system starts with an *8va* marking, followed by *fz*, *fz*, *fz*, and *loco* markings. The piece concludes with triplets and a final cadence. The page number '9' is located in the top right corner.

1801 II.

(♩ = 50.) Tenore.

Chor. *pp* Herr... lich ist es, ruhm... be-kränzet, männlich kämpfend un... ter... gehn;

Andantino. *pp* *dol.*

fz herr... licher, vom Sieg umglänzet, ü... ber sei-nem, Fein... de stehn!

fz

pp Doch auch schön ist es zu nen - - - - - nen, wenn des Frie - - - - - dens Ruf er - - - - -

pp *cres* *dim.*

tönt, Her - zen freu - dig sich er - kennen - und sich Feind und Feind versöhnt.

pp *cres* *dim.*

pp

Vivace. ($\text{♩} = 100.$)

Waffentanz.

f *fz* *fz*

Tenor.

Chor. *f* Ed - - - les, hohes, ed - les Loos der Krie - - ger! Hoch auf

f *fz*

Fahnen, hoch auf Fahnen schwebt der Kranz! Nach den Schlachten ruht der Sie - - - ger

fz

herrlich, herrlich in des Ruhmes Glanz. Ed - les, ho - hes Loos der Krie - - ger!

Ed - - - - les, ho - hes Loos der Krie - - ger!

Hoch, hoch auf Fah - nen schwebt der Kranz!

Hoch auf Fah - nen, hoch schwebt der Kranz!

1801 II.

Handwritten musical score for piano, consisting of six systems of two staves each. The music is in G major and 3/4 time. The first system shows a complex texture with many sixteenth notes. The second system features a *fz* (forzando) marking in the bass line. The third system includes a trill (*tr*) in the right hand. The fourth system has a trill in the right hand and a fermata in the bass line. The fifth system continues with a trill in the right hand. The sixth system concludes with a fermata in the bass line.

Nº 11. RECITATIVO.

Lopes.

Mit Fülle kriegerischen Ehren ward deine Jugend schon beglückt; doch wohnet stiller Ernst auf deiner

Stirne, dein Auge kündet deiner Seele Stimmung. O könnte meine Freundschaft diese Wolken von deinem Antlitz

Tristan.

scheuchen! Wir sind in einem Land, wo einst die Liebe mit holdem Grusse mir begegnet, und je...de

Lopes.

Küste, Bäume, Blumen an ein verlor'nes Glück mich mahnen. Ich weiss, als du zum ersten male ge --

langet an des Ganges Fluren, hat einer Jungfrau dieses Landes dein Herz sich zugewandt in feur'ger Liebe. Sie

Tristan.

theilte deine Neigung; doch eines Tags war sie verschwunden, ent-rissen dir von fremder Macht. Und mei-ne

Lopes.
 Sehnsucht rief nach ihr ver-gebens! Die Hoffnung geh' an deiner Seite! Wohl nicht um-sonst hat dich das

Tristan.
 Schicksal zum zweitenmal geführt an diese Küste. Wo sie jetzt wei-let! Deren Blicke den wil-den

Jüngling sanft zurück ge-füh-ret zum schön-eren Le-ben. *Andante.*

1801 II.

Nº. 12.

Allegro
moderato.

(♩ = 96.)

pp cres mf fp sf

cres mf

Tristan.

Der Krie - - ges - lust er - - ge - - ben , zog ich mit wüstem Sinn durchs wild - be - weg - - - - - te

Le - - ben , ein A - - ben - theu - - - - - rer hin , ein A - - - - - ben - theu - rer hin.

pp

p Sieh, da sank wie Mondes - strahlen sanft in mei - ne

Brust ihr Blick, führ - te mich zu Friedens Tha - - - - len, zu dem wah - - ren stil - - - - len

Glück, zu dem wah - - - - ren stil - - len Glück.

Sonst herrschten feurige Trie - be blind in des Jünglings Brust, und schüchtern schwieg die

mf *p* *pp*

1801 II.

Lie - be bei Stürmen roher Lust, bei Stürmen ro - her Lust, Doch so -

eres loco dim. pp

bald ich sie ge - se - - - - - hen, die den En - - geln lie - - - hend glich, kam es wie des

Frie - - dens Wehen, wie ein Se - - - gen ü - - - ber mich. Sonst herrsch - ten feurige Trie - - - be

blind in des Jünglings Brust, und schüch - tern schwieg die Lie - - be bei Stürmen ro - her Lust, bei

1801 II.

Stürmen ro - - - her Lust. *loco* Doch so bald ich sie ge - se - - - - - hen,

die den En - - - - - geln lie - - - - - bend glich, kam es wie des Frie - - - - - dens We - - - - - hen,

wie ein Se - - - - - gen ü - - - - - ber mich, wie ein Se - - - - - gen ü - - - - - ber

mich. Was Män - - - - - ner auch erstre - - - - - ben, an

dim. *fz* *dim.* *pp* *fp* *fz* *fp*

1801 II.

Ruhm und gold - - nem Schein; sie gei - - stig zu er - - he - - ben ge - - lingt der Lieb, al - -

lein, gelingt der Lieb' al - - lein, gelingt der Lieb' al - - lein, sie gei - - stig zu er - -

he - - ben, gelingt der Lieb' al - - lein; sie gei - - stig zu er - - he - - ben, gelingt der Lieb' al - - lein,

lingt der Lieb' al - - lein

1801 II. dim.

№. 13. RECITATIVO.

Tristan.

23

Lopez.

Mein theurer Freund, ich theile dein Gefühl. Doch sieh! Aus ihrer Stadt hernieder steigt eine Schaar von Frauen. Ich weiss es, Von Bra-

minen an mich gelangt ist eine Bot-schaft, dass, eine Landessitt' erfüllend, ein Indianisch Weib zur Quelle ziehe

die unter jenen Bäumen fliesset. Sich dort mit heil'gem Nass benetzend, will sie zu einer fromen Handlung sich vorbereiten, und gern er-

laubend friedliche Gebräuche, hab ich den Frauen Bükkel zugesaget bei meiner Ehre. Lass uns denn still von dannen gehen.

a Tempo.

1801 II.

Andante. (♩. = 63.)

N^o. 14.

Terzonda.

Lass mich auf Augenblicke allein mit meiner Schwester!

Jessonda.

An deiner Hand will ich zum letztenmale die Fluren schaun, die in des Abends-Strahlen wehmüthig mir ent-ge-gen

Amazilli.

lächeln. O dass sie ernst verschmähet, was ihr der schöne Jüngling bot: Errettung aus dem Flam-men-

Jessonda.

tode. Wie dort die Blumenfülle blühet! O Schwe-ster!

Jessonda. Lass für ihn, den ich ge-lie-bet, einen Se-lam still uns winden, der in glühenden Farben spricht: *p* sie

vergass dich nicht, sie — vergass dich nicht! Bringe, Schwester je-ne Rose, *gva* mei-ner

Amazili. Lie-be still Symbol. Ach! Der Thau in ihrem Schoosse, deu-tet er auf Thränen

Jessonda. wohl? Wie ein Lächeln un-ter Thrä-nen uns der Lie-be Glück er-scheint;

Liebeslust und schmerzlich Sehnen, sich wie Dorn und Ro - se eint; Liebeslust und schmerzlich Seh - nen, sich wie

Amazili.

Dorn und Ro - se eint. Sieh, wie aus der Blätter Hülle Le - - - - - bens Blumen freundlich glühn.

Wäh - le aus der rei - - - - - chen Fülle, wäh - le doch der Hoffnung Grün, wäh - - - - - le aus der rei - - - - - chen

Jessonda.

Fülle, wäh - le doch der Hoff - - - - - nung Grün. Die - se Blu - - - - - me will ich wäh - - - - - len, denn sie

spricht von Wieder-sehn in dem schönen Reich — der Seelen, in des Him - - - mels lichten

Höllin; ach, sie spricht vom Wieder-sehn in des Him - - - mels lich - ten Höllin!

Allegro. (♩. = 88.)

Jessonda. In dem zar - - ten Blu - men spie - - le ^{cres} liegt ein tie - - fer, heil' - ger

Amazili. In dem zar - - ten Blu - men spie - - le ^{cres} liegt ein tie - - fer, heil' - ger

cres

Sinn. *f* Ob ich fröhlich-traurig bin, meinem wechselnden Ge-füh-le hol-der Blu-men sanf-tes

Sinn. *f* Ob ich fröhlich-traurig bin, mei-nem Wech-selnden Ge-füh-le hol-der

f *p*

dim. *p*
Licht, holder Blumen sanftes Licht still entspricht.

dim.
Blu-men sanftes Licht *p* still ent-spricht. Bin ich fern von mei-nen Lie-ben, send' ich

zar-te Blü-then hin, kün-de so in treu-em Sinn, dass ich ih-nen hold ge-blie-ben, treu und

1801 II.

Jessonda.

hold bei sanftem Scherz, wie im Schmerz. Mut-ter, Schwester, wer mich lie-bet, drückt die Blumen an die Brust, in Er-

innung froher Lust, die kein Hauch der Er-de trü-bet, meinen Freundenglantz mein Bild, still und mild.

Jessonda.

In dem zar-ten Blumen-spie-le ^{cres} liegt ein tie-fer, heil-ger Sinn. *f* Ob ich fröh-lich-

Amazilli.

In dem zar-ten Blumen-spie-le ^{cres} liegt ein tie-fer, heil-ger Sinn. *f* Ob ich fröh-lich-

p traurig bin, meinem wech-selnden Ge-füh-le hol-der Blu-men sanf-tes Licht, hol-der Blumen sanftes
cres. *dim.*
p traurig bin, mei-nem wech-selnden Ge-füh-le hol-der Blu-men sanftes Licht,
cres. *dim.*

Poco a poco ri-tar-dan-do
p Licht still entspricht, still ent-spricht, still ent-spricht.
Poco a poco ri-tar-dan-do *a tempo*
p still ent-spricht, still ent-spricht, still ent-spricht.
Poco a poco ri-tar-dan-do *a tempo* *cres.*

Nadort. Still lag auf meiner Seele die Nacht mit dunkeln Schwingen, da

plötzlich öffnen sich des Lichtes Thore, und glanzvoll steigen mir Genuss und Hoffnung und tausend goldne Bilder

nieder, und wie sie blühend mich umfängen, mit Schauern seh' ich wie Braminen der Menschheit Stimme kühn ver-

höhen. Nicht in den Flämen soll die Unschuld sterben! Ich will sie retten! Ich!

Moderato. O süßer

dim. *dol.*

Lohn, wenn dann Jessonda's Schwester die That mit sanftem Blick mir danket, und mit A...

maxili, entfernt von diesen Küsten, ein neues Leben mir beginnet! Doch wie vollend' ich's?

tempo primo.

Alle rühmen den Edelmuth des Portugiesen Führers, an ihn will ich mich

Rondo. Allegretto. (♩ = 96.)

wenden. Dass mich Glück mit Rosen kröne, neige sanft, o Frauen schöne, neige

lächelnd dich zu mir! Neige sanft, o Frauen-schöne, neige läch-elnd dich zu

mir! Kühn im se- - - - li-gen Ge- - lin-gen, ei-ne Welt willich be-zwingen; bie-test du des Kranzes

Zier. Nei-ge sanft, o Frauenschö-ne, nei-ge lä- chelnd dich zu mir! Nei-ge

sanft, o Frauenschöne, nei-ge lä- chelnd dich zu mir, nei- ge lä- chelnd dich zu mir.

Geistige Knecht-schaft ab-ge-schworen, und ein

gutes Schwert er-ko-ren! Erde, sieh, ich bin dein Sohn! Sieh, ich bin dein Sohn! Lass mich

nicht dem Feind er-lie-gen, und nach Kämpfen und nach Sie-gen blühe mir der Lie-be Lohn; nach

Kämpfen und nach Sie-gen blü-he mir der Lie-be Lohn. Dass

mich Glück mit Rö-sen krö-ne, neige sanft, o Frauch-schöne, nei-ge

lä-cheind dich zu mir! Neige sanft, o Frauen-schö-ne, nei-ge

lä - - chelnd dich zu mir, nei - - - ge lä - - chelnd dich zu mir! Geistige

Knechtschaft ab-geschworen, und ein gu - - tes Schwert er - ko - ren! Er-de, sieh, ich bin dein Sohn!

Sieh! Ich bin dein Sohn. Lass mich nicht dem Feind er-lie - gen, und nach Kämpfen und nach Sie - gen blü - he

mir der Lie-be Lohn; nach Käm - - - pfen und nach Sie - gen blühe mir der Lie-be Lohn.

1801 II.

Dass mich Glück mit Ro-sen

krü-ne, neige sanft, o Frauenschö-ne, nei-ge lä--chelnd dich zu mir!

Neige sanft, o Frau-en-schö-ne, nei-ge lä--chelnd dich zu mir, o nei-ge

lä--chelnd dich zu mir, o nei-ge lä--chelnd dich zu mir!

pp

f

cres

1801 II.

Nº.17. RECITATIVO

Nadori. Was seh' ich! Unter Blumen wandelt, die mir mein schlummernd Aug' er-schlossen. O stil-ler

Amazili.
Zug, der mich hin-ü-ber führet zu ihr, zu ihr! Es schlägt für unsre Leiden ein fühlend Herz al-lein in-sei-nem

Busen. *Nadori.* Ob mich Verrath und Tod um-lauern, an dieser holden Blü-the kann ich nicht kalt und stumm vorüber

Amazili.
gehen. Es spricht mit unbekanntem Zauber sein dunkles Aug' zu mir.

Segue Duetto.

Andantino. (♩ = 72) N^o. 18. DUETTO.

{ Amazili.
{ Nadori.

Fortepiano.

Nadori. Schönes Mädchen, wirst mich hassen, ich be-rei-te-te dir

Schmerz. Als mich Alle kalt ver-las-sen, zeigtest du ein füh-lend Herz. Soll mich nicht die Un-schuld

Amazili. *pp* rühren, von der Schönheit Reiz um-waltt! Schatten sanfter Trau-er zie-ren seine freundli-che Ge-

stalt. Nadori. Mögen dämpf die Don-ner hal-len! Strahlt mir nur dein sanf-ter

1801 II.

Blick. *Amazilli*. Holder Jüngling, dir vor al- - len gönn' ich Frie - den, gönn' ich Glück, dir vor

al - - - - - len gönn' ich Glück! In des Un - glücks trüben Stunden enger schliesst sich Herz an

In des

Herz, Freundschaft heilt des Lebens Wunden, Lieb - verkläret selbst den Schmerz; Freundschaft heilt des Lebens

1801 II .

Allegro. ($\text{♩} = 72.$)

Wunden, Lieb' — ver-kläret selbst den Schmerz, Lieb' ver-klä-ret selbst den Schmerz.

Wunden, Lieb' — ver-kläret selbst den Schmerz, Lieb' ver-klä-ret selbst den Schmerz.

Allegro.

Nadori. *Amazili.*

Al- - - les könnt'ich für dich wagen, sprächst du, ich dank' es dir! Mehr noch

p

wird mein Herz dir sa-gen, retttest du die Schwester mir, ret-test du die Schwe-ster mir!

cres.

Nadori.

Amazili.

f Hin zu Portugiesen-schaaren füh-ret mich der Lie-be Muth! Meide, Theu- - - rer, die Ge

fah - ren, fürch - - te der Braminen Wuth; meide, Theu - - rer, die Ge-fah - ren, fürch - - te der Bra-

cres mi - - nen Wuth, fürch - - te der Brami-nen Wuth. Lie - - - - - be lässt mich Alles hoffen, siegen

Amazili. werd' ich, und durch sie! Ach! Den Him-mel seh ich of-fen, mich umrauschet Har-mo - - nie.

Jessonda. *eres*
 Nach des Unglücks trüben Ta - - gen lass uns da - hin, da - hin fliehn, wo die

Amazili. *eres*
 Nach des Unglücks trüben Ta - - gen lass uns da - hin, da - hin fliehn,

Her - zen sanf - ter schlagen, und die Blumen schöner blühn, lass uns da - hin, dahin fliehn, wo die

p wo die Her - zen sanf - ter schlagen, und die Blu - menshö - ner blühn; lass uns dahin fliehn, wo die

Her - - zen sanf - - ter schlagen; lass uns dahin fliehn, dahin fliehn, wo die Blumen

Her - - zen sanf - - ter schlagen; lass uns dahin fliehn, dahin fliehn, wo die Blumen



schö - - ner blühn, dahin, dahin - lass uns fliehn, da - hin, da - hin lass uns fliehn.

schö - - ner blühn, dahin, dahin - lass uns fliehn, da - hin, da - hin lass uns fliehn.



Nadori. Hin zu Portugiesen Schaaren führet mich der Lie - be



Amazili
Muth! Meide, Theu - - rer, die Ge - fah - - ren, fürch - - te der Braminen Wuth, - fürch - - te der Brami - nen

Nadori.

Amazili.

Wuth. Lie - - - - - be lässt Al - - les mich hoffen, siegen werd ich, und durch sie. Ach! Den Himmel seh' ich

of - fen, mich umrauschet Har - mo - nie. Nach des Un - glücks trü - ben

Nach des Un - glücks trü - ben

fz Ta - - - gen lass uns dahin, dahin fliehn, *p* wodie Her - zen sanf - ter schlagen, und die Blu - men schö - ner

fz Ta - - - gen lass uns dahin, dahin fliehn, *p* wodie Her - zen sanf - ter schlagen, und die

blühn, lass uns da-hin, dahin flieh'n, wo die Her-zen sanf-ter schlagen,
 Blumen schö-ner blüh'n; lass uns dahin flieh'n, wo die Her-zen sanf-ter schlagen,

lass uns da-hin flieh'n, da-hin flieh'n, wo die Blu-men schö-ner blüh'n, da-hin,
 lass uns dahin flieh'n, dahin flieh'n, wo die Blu-men schö-ner blüh'n, da-hin,

da-hin lass uns flieh'n, da-hin, da-hin lass uns flieh'n, da-hin, da-hin lass uns flieh'n.
 da-hin lass uns flieh'n, da-hin, da-hin lass uns flieh'n, da-hin, da-hin lass uns flieh'n.

1801 II. tr

N^o. 19. RECITATIVO.*Amaziti.*

O neu Gefühl, was mich be-seelet? Bist du der Liebe goldnes Glück? Ihr Götter, schützt den

f *p* Adagio.

Jüngling vor Ge-fahren! O tragt ihm meine Wünsche zu, ihr Lüfte!

p

Nº 20 . FINALE .

Andante.

(♩. = 52.)

Chor der Bajadere. Aus der Wellen heiligem Schoos schweigendstieg sie ma - kel - los; all' ihr Hof - - fen, all' ihr

p Aus der

Lessonda.

Glück, liess sie in der *f* Fluth zu - rück. Von der Erd' und ihren Freuden ganz ge - schieden bin ich

jetzt. *Chor.* *p* All' ihr Hof - fen, all' ihr Glück, liess ^{eres} sie *fz* in der
 Fluth zu - rück. *dim.* *Jessonda,* Von der Erd' und ih-ren Freudenganz ge-schieden bin ich jetzt, ganz ge-
dim. *Chor.* All' ihr Hof - fen,
dim. schie - den, ganz ge - tren - net
 all' ihr Glück, liess sie in der Fluth zu - - - rück,

1801 II.

bin ich jetzt, ganz ge-tren- - - - - net bin ich jetzt.
 liess sie zu-rück all' ihr Hof- - - - - fen liess sie zu-rück.

(♩ = 63.) *Tristan.* *Nadori.* *Tristan.* *Jessonda.*
 Allegro molto. Wer soll jenen Tod er-leiden? Sie dort. Sie? Ha!

Tristan. *Nadori.*
 Welcher Klang! Wie er mir zum Her-zen drang! Sprich wie heisst - Jes-son-da:

52 *Tristan Nadori* *Tristan* *Chor der Bajad.*

Wie? Jessonda heisset sie! Wonne fasset mich und Grauen! Weilet, weilet! Lasst mich schauen! *f* Fremdling,

Fremdling, weich zurück! *p* Den sie ist des *fz* Feuers Braut; *pp* werbend um des Himmels Glück sie zum Himmel

Tristan.
 ah-nend schaut. Reisset, Schleier, fallet nie-der! Heil-ger Gott! Dich seh ich wie-der,

dich, Jes-son-da, dich; doch die schö-ne Wang'er-

1801 II.

Amazilli.

f Ja, er ist's! Sein treu-er Blick gibt das Le-ben ihr zu-rück, *fz* gibt das

Nadori.

f Wel-che Ah-nung, welcher Blick in der Liebe Schmerz und Glück, wel-che *fz* Ah-...

Chor. f

Bleib verschlossen, Frauen-blick, Fremdling, Fremdling, weich' zu-rück, *fz* Fremd-

blick! *fz*

f *fz*

Le-ben *fz* ihr zu-rück!

nung, *fz* welcher Blick!

... ling, *fz* weich' zu-rück!

fz

fz *dim.* *p*

1801 H.

54 Allegro moderato. (♩ = 120.)

Tristan. Licht der Augen, glänze wieder, schlage fröhlich, treu . . . e Brust! Lie-

Jessonda.
 . . . he schauet auf dich nieder, ih-res Glückes froh bewusst. Es ist kein Traum, ich hab ihn

wieder und fass' es kaum! In deinen Armen, an deiner Brust zum Le - - ben erwärmen, o se - - - li - ge

Lust! In dei . . . nen Armen, an deiner Brust zum Le . . . ben erwärmen, an dei . . . ner

Tristan In meinen Ar . men, an meiner Brust zum Le . . . ben erwärmen, o se . . . li - ge Lust, o

Brust, o se li - ge Lust, o se . . . li - ge Lust, *fz* o *p* se . . . li - ge Lust! *p* Weh euch

se . . . li - ge Lust, o se . . . li - ge Lust, *fz* o *p* se . . . li - ge Lust! *p*

bei . den! Zwischen euch und eu - re Freuden, mit e . . . her . nem Schritt, *f* das Schick . . . sal

1801 II.

(♩ = 96.)

tritt. *Allegro.* *f* *p*

Dandau. Was muss ich sehn! Die

Gott . . . ge . . . weih . te an des Fremd . . lings Sei . te! Ihre Schan . . . de zu ver

hül . len , ra . . benschwarze Nacht stürz' her . . ab! Fort,

crés *p*

fort! . Dein Schiek . sal zu er . fül . len , fort ins Grab!

crés

Dandau.

f Fort, in's Grab!
Chor der Bajaderen.

f Fort, in's Grab!

Chor der Braminen.

f Fort, in's Grab!

Jessonda.

f Sterben soll ich? Ich will leben, ihm in Lust und Lieb er - - ge - ben! Le - ben

Tristan.

will ich! Ich muss leben! Ja, sie soll es! Wie mein Arm sie umschlungen hält, gegen ei - ne Welt

Dandau.
 schütz' ich sie! Solchen Frevel sah ich nie! Reisset sie aus sei - - nen

Chor der Bajaderen. *Amazili.*
 Solchen Frevel sah ich nie! Bra - - - ma ret. te sie!

Nadori.
 Bra - - - ma ret. te sie!

Chor der Braminen.
 Solchen Frevel sah ich nie!

p

Amazili. Jessonda. Tristan.
 Armen! Habt Erbarmen! Weh mir Armen! Ihr zu na - hen wa - - ge nicht wer da liebt des Le - - bens

fp *fp* *fp* *fp* *cres*

Chor der Baja.

Jessonda, 59

f Sonne, birg dein An - - ge - sicht, leuchte die - - sem Fre - vel nicht! Ach! Der
Amazili,

Chor der Bra.

f Sonne, birg dein An - - ge - - sicht, leuchte die - - sem Fre - vel nicht! Ach! Der
Nadori,

f Sonne, birg dein An - - ge - - sicht, leuchte die - - sem Fre - vel nicht! Ach! Der
Dandau,

Licht. *f* Son - - ne,
 Lie - be schö - - nes Licht ber - gen Schatten schwarz und dicht!

Lie - be schö - - nes Licht ber - gen Schatten schwarz und dicht!

Lie - be schö - nes Licht ber - gen Schatten schwarz und dicht!

birg dein An - - ge - sicht, leuchte die - - sem Fre - - vel nicht!

f Sonne, birg dein An - - ge - - sicht, leuchte die - - sem Fre - vel nicht!

Chor der Indianer.

Herr, ge - bietest du? Herr, ge - bietest du? Sie - he zum

f

Lopez mit dem Chor der Portugiesen

Herr, ge - bietest du? Herr, ge - bietest du?

f

Allegro maestoso. (♩. = 56.)

Todes-stoss un-se-re Schwer-ter bloss.

Sie - he zum To - des-stoss un-se-re Schwer-ter bloss! *Dandau,*

Es ist Waf-fen-ruh, es ist Waf-fen-ruh,

3

3

1801 II.

bändiget die Lust zum Mord! Mann, du gabst dein Eh...ren-wort,

dass die Frau'n zur heil'gen Quelle still in Frieden sollten ziehn. Willst den

Schwur du treulos brechen; werden es die Götter rächen!

1801 II.

Chor sämtlicher Indianer.

f Willst den Schwur du treulos brechen, werden es die Götter rächen!

(Alt.)
f

(Tenor.)
f Willst den Schwur du treulos brechen, werden es die Götter rächen! *Tristan.*
Weh! Ich hab' mein Wort ge-

f

fz *p*

Jessonda.
ge-ben! Le-ben will ich! Ich muss Le-ben!

fz *p*

Allegro vivace. (♩ = 84.)

Jessonda. *p* Wil - - de, un - - - ge - - heu - - - re Schmerzen wüh - - len

Amazili. *p* Wil - - de, un - - - ge - - heu - - - re Schmerzen wüh - - len

Nadori. *p* Wil - - de, un - - - ge - - heu - - - re Schmerzen wüh - - len

Tristan. *p* Wil - - de, un - - - ge - - heu - - - re Schmerzen wüh - - len

Fortepiano *pp*

Chor der Indianer.

Lopes mit den Portugiesen

mir im tief - - - sten Her - zen! Von des Sonnentempels Höhen, stolze Siegesfahnen wehen! Werden

tief in ih - - - rem Her - zen! Von des Sonnentempels Höhen, stolze Siegesfahnen wehen! Werden

tief in ih - - - rem Her - zen! Von des Sonnentempels Höhen, stolze Siegesfahnen wehen! Werden

... - - - - len mir im tiefsten Her - zen! Von des Sonnentempels Höhen, stolze Siegesfahnen wehen!

Dandau

tr

wir uns wie-der sehen, soll die Stadt in Flammen stehen, soll die Stadt in Flam - men

wir uns wie-der sehen, soll die Stadt in Flammen stehen, soll die Stadt in Flam - men

wir uns wie-der sehen, soll die Stadt in Flammen stehen, soll die Stadt in Flam - men

ste - - - - - hen. *Jessonda.* O lasst mich hier!
Amazili. O lasst sie hier!

ste - - - - - hen. *Nadort.* O lasst sie hier!

ste - - - - - hen. *Dandau.* Führt sie fort! *Tristan.* O lasst sie hier! Sie gehört dem Tod, nicht

1801 II.

Chor der Indianer.

f Sie gehört dem Tod, nicht dir. *Jessonda* *p* Wil - - de, un - - - ge -

f Sie gehört dem Tod, nicht dir. *Amazili* *p* Wil - - de, un - - - ge -

Dandau: Sie gehört dem Tod, nicht dir. *Nadori* *p* Wil - - de, un - - - ge -

dir. f *Tristan.* *p* Wil - - de, un - - - ge -

f *dim.* *pp*

Chor der Indianer.

heu - - - re Schmerzen, wüh - - len mir im tief - - - sten Her - zen! *f* Von des

heu - - re Schmerzen wüh - - len tief in ih - - - rem Her - zen! *f*

heu - - re Schmerzen wüh - - len tief in ih - - - rem Her - zen! *f* Von des Dandau.

heu - - re Schmerzen wüh - - - - - len mir im tief - sten Her - zen! *f*

Lopes mit den Portugiesen.

Sonnentempels Höhen, stolze Siegesfahnen wehen! Werden wir uns wieder sehen, soll die Stadt in Flammen
 Werden wir uns wieder sehen, soll die Stadt in Flammen
 Sonnentempels Höhen, stolze Siegesfahnen wehen! Werden wir uns wieder sehen, soll die Stadt in Flammen

stehen, soll die Stadt in Flam - - men ste - - - - - hen! Ob des Feindes Flü - che
 stehen, soll die Stadt in Flam - - men ste - - - - - hen!
 stehen, soll die Stadt in Flam - - men ste - - - - - hen! Ob des Feindes Flü - che

Chor der Indianer.

Dandau.

Più presto. (♩ = 100.)

Jessonda. schallen, Wil - de, unge - heu - re Schmerzen, *Indianer.* Dieses Opfer, uns verfallen, *Jessonda.* wühlen mir im tiefsten Herzen! *Indianer.* tragen

Amazili. Wil - de, unge - heu - re Schmerzen, *Amazili.* wühlentief in ihrem Herzen!

Nadori. schallen, Wil - de, unge - heu - re Schmerzen, *Nadori.* wühlentief in ihrem Herzen! *Tristan.* tragen *Dandau.*

Tristan. Wil - de, unge - heu - re Schmerzen, wühlen mir in tiefsten Herzen!

Chor der Portugiesen und Lopes. Wenn des Kampfes Fah - - nen we - hen, werden Rächer auf - - er - stehen,

sie-ge-froh wir fort, tra-gen sie-ge-froh wir fort; die-ses Op-fer, uns ver-fallen, tra-gen
 sie-ge-froh wir fort, tra-gen sie-ge-froh wir fort; die-ses Op-fer, uns ver-fallen, tra-gen
 blü-tig strafen die-sen Mord; wer-den Rä-cher auf-er-stehen, blü-tig

sie ges. froh wir fort, tra-gen sie ges. froh wir fort, tra-gen sie ges. froh wir fort.

sie ges. froh wir fort, tra-gen sie ges. froh wir fort, tra-gen sie ges. froh wir fort.

stra-fen die-sen Mord, blu-tig stra-fen die-sen Mord, blu-tig stra-fen die-sen Mord.

1801 II.

Ende des zweiten Akts.

